



**Universität
Zürich^{UZH}**

Weiterbildung

Deutsche Sprache und Literatur

**Weiterbildungskurse des
Deutschen Seminars der
Universität Zürich**

2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Programmübersicht	4
Fit in Rechtschreibung, Grammatik, Stil (2-Tageskurs und Kompaktkurs)	6
Das Entziffern von Textquellen	7
Der Fall der chinesischen Mauer: Werbung im 21. Jahrhundert	8
Argumentieren in Theorie und Praxis	9
Vertiefungskurs Fit in Rechtschreibung	10
Fantasy und Science-Fiction – Eine literaturwissenschaftliche Annäherung	11
Studium 2.0 – Ein «Update» zur germanistischen Sprachwissenschaft	12
Uns ist in alten mæren wunders vil geseit – Vormoderne Texte im Literaturunterricht	13
Herausforderung Maturaarbeit – Schreibprozesse konstruktiv begleiten und sinnvoll bewerten	14
Bert Brecht in seinen Notizbüchern	15
Terror in der Literatur des 21. Jahrhunderts	16
Falken, Elefanten, verborgene Ufer – Neues vom Schweizer Roman	17
Rhetorik	18
Gute Texte – schlechte Texte.	
Eine textlinguistische Werkstatt zur Beurteilung von Texten	19

Vorwort

Mit rund 1500 Studierenden, 14 Lehrstühlen, über 130 wissenschaftlichen Mitarbeitenden und mit einem thematisch breiten Spektrum von aktuellen Forschungsprojekten in allen Abteilungen ist das Deutsche Seminar eines der grössten Institute der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Aus den vielfältigen Fragestellungen, die am Deutschen Seminar in Forschung und Lehre thematisiert werden, findet sich im vorliegenden Kursprogramm zwar nur ein kleiner Ausschnitt wieder. Trotzdem lässt sich erahnen, wie breit gefächert sich die Themenvielfalt der aktuellen Germanistik präsentiert.

Das Kursprogramm 2018 umfasst sechs Angebote mit einer literaturwissenschaftlichen und neun Angebote mit einer sprachwissenschaftlichen Ausrichtung. In den Kursen sollen einerseits der Öffentlichkeit neue Erkenntnisse aus der germanistischen Forschung zugänglich gemacht werden, andererseits wollen die Kurse aber auch den gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Hochschule und Praxis ermöglichen.

Wir hoffen, dass das Weiterbildungsangebot des Deutschen Seminars Ihr Interesse weckt und wünschen Ihnen anregende und erkenntnisreiche Begegnungen in den Weiterbildungskursen.

Für das Deutsche Seminar:
 Prof. Dr. Angelika Linke
 Prof. Dr. Daniel Müller-Nielaba

Übersicht

Kursübersicht

	Fit in Rechtschreibung, Grammatik, Stil	1./8. März
	Das Entziffern von Textquellen	23. März
	Der Fall der chinesischen Mauer	4. April
	Argumentieren in Theorie und Praxis	6. April
	Fit in Rechtschreibung, Grammatik, Stil	12. April
	Vertiefungskurs Fit in Rechtschreibung...	13. April
4	Fantasy und Science Fiction	5. Mai
	Studium 2.0	4. Juni
	Uns ist in alten mæren wunders vil geseit	14. September
	Herausforderung Maturaarbeit	28. September
	Bert Brecht in seinen Notizbüchern	1. Oktober
	Terror in der Literatur des 21. Jahrhunderts	26. Oktober
	Falken, Elefanten, verborgene Ufer	8./9. November
	Rhetorik	14. November
	Gute Texte – schlechte Texte	17. November

Kosten

1 Tag: CHF 275.– | 2 Tage: CHF 500.– | Bei gleichzeitiger Anmeldung für mindestens drei Kurse des Deutschen Seminars wird ein Rabatt von CHF 50.– pro Kurs gewährt.

Ort

Zentrum für Weiterbildung der Universität Zürich,
Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich (www.zwb.uzh.ch)

Anzahl Teilnehmende

Maximal 15 Personen (sofern nicht anders vermerkt)

Abschluss

Teilnahmebestätigung

Methodik

Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Inputreferate, praktische Übungen

Trägerschaft

Universität Zürich, Deutsches Seminar, vertreten durch Prof. Dr. Angelika Linke und Prof. Dr. Daniel Müller-Nielaba

Kursorganisation

Universität Zürich, Deutsches Seminar, Dr. Michael Prinz,
E-Mail: weiterbildung@ds.uzh.ch
Website: www.ds.uzh.ch/Studium/Weiterbildung/

Kursadministration

Universität Zürich, Weiterbildung, Claudia Straub
Hirschengraben 84, 8001 Zürich
Tel. 044 634 29 92, E-Mail: claudia.straub@wb.uzh.ch

Anmeldung

Online-Anmeldeformular unter
www.ds.uzh.ch/Studium/Weiterbildung/

Konditionen

Nach Einsenden des Anmeldeformulars erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung/Rechnung mit Einzahlungsschein. Eine schriftliche Abmeldung ist bis 4 Wochen vor Kursbeginn möglich. Bei Abmeldungen nach diesem Datum erfolgt keine Kursgebührenrückerstattung, es sei denn, der Kursplatz kann wieder belegt werden. In diesem Fall wird eine Verwaltungsgebühr von CHF 100.– in Rechnung gestellt.

Fit in Rechtschreibung, Grammatik und Stil

Sicher im Umgang mit der deutschen Sprache

6

Thema

Schlagen Sie auch nach, ob «kennenlernen» oder «kennen lernen» korrekt ist und ob es «betreffend der Absprache» oder «betreffend die Absprache» heisst? Zerschneiden Sie sich über die Kommasetzung den Kopf? Haben Sie gelegentlich Schwierigkeiten bei der Suche nach einer treffenden Formulierung?

Der Kurs führt zu mehr Sicherheit in Rechtschreibung und Zeichensetzung, bei grammatischen Tücken und im Umgang mit formalen und stilistischen Fragen. Üben Sie sich anhand typischer und kniffliger Zweifelsfälle in der Anwendung der Regeln, um die Rechtschreib- und Kommaunsicherheiten im beruflichen Alltag leichter bewältigen zu können. Schärfen Sie Ihr Bewusstsein für korrekten Sprachgebrauch und guten Stil. Die individuellen Anliegen der Teilnehmenden werden beim Kursprogramm, soweit möglich, berücksichtigt.

Der Kurs wird als zweitägige Variante und als eintägiger Kompaktkurs angeboten.

Zielpublikum

Alle mit Deutsch als Muttersprache oder vergleichbaren Kenntnissen der deutschen Sprache, die für berufliche oder private Zwecke ihre Schreibkompetenz verbessern wollen

Inhalt

- Gross-/Kleinschreibung
- Getrennt-/Zusammenschreibung
- Zeichensetzung, insbesondere Kommaregeln
- Den richtigen Fall gebrauchen, u. a. bei Präpositionen
- Kongruenz von Subjekt und Personalform
- Bildung und Verwendung des Konjunktivs
- Korrekte und logische Bezüge zwischen Sätzen
- Weniger Passiv, mehr Verbalstil und verständlicher schreiben

Kursleitung

– Dr. des. Sarah Brommer, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

- Kurs 1: Donnerstag, 1. März und Donnerstag, 8. März 2018, jeweils 9.15–16.45 Uhr
- Kurs 2 (Kompaktkurs): Donnerstag, 12. April 2018, 9.15–16.45 Uhr
- Anmeldung bis spätestens 30 Tage vor Kursbeginn:
www.weiterbildung.uzh.ch

Das Entziffern von Textquellen

Umgang mit Dokumenten aus vergangenen Zeiten

7

Thema

Unzählige Textquellen (zumeist Briefe) liegen bis heute ungelesen in Bibliotheken und Archiven, auf Dachböden oder zuhause in einer Kartonschachtel bei den Erinnerungstücken der Familie. Will man mehr darüber erfahren, so scheidet die Neugier häufig an der fehlenden Kenntnis zum Entziffern dieser Schriften. Immer weniger Menschen verstehen sich auf das Lesen von Textquellen aufgrund der Umstellung der deutschen Kurrentschrift auf die lateinische Schrift in der Mitte des 20. Jahrhunderts (in der Schweiz Anfang des 20. Jahrhunderts). Gerade in diesen noch nicht gelesenen Textquellen verstecken sich jedoch ungeahnte Zeugnisse, die nicht nur für die Forschung von Bedeutung und grossem Interesse sind, sondern jedem interessierten Laien Einblick in eine andere Zeit und z.T. in seine eigene Vergangenheit geben. Die Teilnehmenden eignen sich in diesem Weiterbildungskurs die deutsche Kurrentschrift an. Anhand von Beispielen werden Textquellen erschlossen und deren Bedeutung aufgezeigt. Eigene Texte dürfen zur Entzifferung mitgebracht werden.

Zielpublikum

Fachleute aus kulturellen Institutionen, Lehrpersonen und alle, die sich für dieses Thema interessieren.

Inhalt

- Aufzeigen verschiedener Textquellen
- Einführung in die Lesbarkeit der deutschen Kurrentschrift
- Anleitung zum Umgang und zur Entschlüsselung von Textquellen

Kursleitung

Dr. Ursula Cafilisch-Schnetzler, Abteilung für Neuere Deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag, 23. März 2018, 09.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 23. Februar 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

Der Fall der «chinesischen Mauer»

Werbung im 21. Jahrhundert

8

Thema

Alte Anzeigen erscheinen uns heute als Tore zum Zeitgeist vergangener Jahrzehnte, so sehr haben sie sich grafisch und sprachlich verändert. Doch eines blieb sich gleich: Der Werbeteil in der Zeitung war grafisch klar abgegrenzt vom redaktionellen Teil. Doch diese «chinesische Mauer» bröckelt zunehmend. So wird z. B. in «Native Advertising» journalistischer Content für Firmen produziert oder aber Werbung so in das redaktionelle Umfeld eingepasst, dass sie nicht auf den ersten Blick erkennbar ist. Werbung löst sich auch zunehmend von den traditionellen Medien: Influencer, Social Media Stars, die ihr Geld mit Product Placement in sozialen Netzwerken verdienen, aber auch Brand Journalism auf firmeneigenen Plattformen erscheinen Produzenten heute zielführender. In einem ersten Teil der Weiterbildung wird auf die Geschichte der Werbung und ihres Verhältnisses zur Presse im 20. Jahrhundert eingegangen. In einem zweiten Teil werden entscheidende Neuerungen der Werbung der letzten Jahre dargestellt. In einem dritten Teil soll konkret gefragt und erarbeitet werden, wie man im Unterricht auf das veränderte Werbeumfeld reagieren sollte.

Zielpublikum

Lehrpersonen für Deutsch, an Kultur- und Kommunikationsgeschichte Interessierte

Inhalt

- Übersicht über die Geschichte der Werbung und ihres Verhältnisses zur Presse im 20. Jahrhundert
- Darstellung entscheidender Neuerungen der Werbung der letzten Jahre
- Erarbeitung eines Umgangs mit dem veränderten Werbeumfeld im Unterricht

Kursleitung

Dr. des. David Eugster, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (max. 24 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Mittwoch, 4. April 2018, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 4. März 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

Argumentieren in Theorie und Praxis

9

Thema

Argumentieren ist eine demokratische Kulturtechnik, ein intellektuelles Vergnügen und nicht zuletzt eine alltägliche kommunikative Herausforderung. Ziel des Kurses ist es, die praktischen argumentativen Kompetenzen der Teilnehmenden und ihre theoretischen Fähigkeiten zu verbessern. Dazu werden zum einen Grundlagen der Argumentationstheorie vermittelt, die für die Analyse, Bewertung und Planung alltäglicher Argumentationen nützlich sind. Zum anderen werden Anregungen für die argumentative Praxis gegeben. Im letzten Viertel des Kurses wird auf besondere Interessen der Teilnehmenden eingegangen. Dafür haben sie im Vorfeld des Kurses die Möglichkeit, eine speziellere, z. B. auf ihren beruflichen Kontext bezogene Frage zu stellen oder ein Problem bei einer konkreten Argumentation zu schildern.

Zielpublikum

Fachpersonen aus Journalismus, Verwaltung, Bildungswesen und anderen Bereichen, in deren Alltag Argumentieren und Argumentationen eine bedeutende Rolle spielen

Inhalt

- Kernelemente von Argumentationen
- Argumentationsmodelle
- Topoi/Argumentationsschemata
- Bewertungsmaßstäbe für Argumentationen
- Defizitäres Argumentieren
- Ideen für die Umsetzung von Argumentationen
- Spezialfragen und -probleme

Kursleitung

PD Dr. Juliane Schröter, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag, 6. April 2018, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 6. März 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

Sicher im Umgang mit der deutschen Sprache

Vertiefung Rechtschreibung, Zeichensetzung & Grammatik

10

Thema

Haben Sie bereits in den letzten Jahren an den Kursen „Fit in Rechtschreibung, Grammatik und Stil – Sicher im Umgang mit der deutschen Sprache, Teil 1 und 2“ teilgenommen? Dann sind Sie in diesem Kurs richtig: Wir werden anhand neuer Übungen zentralen Fehlerquellen in den Bereichen Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik nachgehen und Ihr Wissen wieder auffrischen.

Zielpublikum

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse „Fit in Rechtschreibung, Grammatik und Stil“ aus den letzten Jahren

Inhalt

- Gross-/Kleinschreibung
- Getrennt-/Zusammenschreibung
- Das Komma im einfachen Satz (Wissen Sie noch, wann das Komma bei erweitertem Infinitiv weggelassen werden darf?)
- Das Komma im zusammengesetzten Satz
- Kongruenz im Numerus (Erinnern Sie sich an das Rudel Wölfe, das sich auf die Beute stürzt, und an die Anzahl Kühe, die auf der Wiese grasen?)
- Kongruenz im Kasus (Nominalgruppen)
- Der richtige Kasus nach Präpositionen (War es betreffend die, der oder den Absprachen?)

Kursleitung

Dr. des. Sarah Brommer, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag, 13. April 2018, 9.15–16.45 Uhr

Anmeldung bis spätestens 13. März 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

Fantasy und Science-Fiction

Eine literaturwissenschaftliche Annäherung

11

Thema

Fantasy und Science-Fiction erfreuen sich grösserer Beliebtheit denn je, werden aber von der traditionellen Literaturwissenschaft noch immer stiefmütterlich behandelt und sind vom literarischen Kanon weitgehend ausgeschlossen. Oft sehen sie sich dem Vorwurf minderwertiger literarischer Qualität oder des Eskapismus ausgesetzt. Der Kurs versucht durch die Vermittlung neuerer literaturwissenschaftlicher Zugänge zu diesen beiden Genres diese Vorurteile aufzubrechen.

Ausgehend von einem theoretischen und historischen Einblick in die Fantasy- und Science-Fiction-Literatur werden ausgewählte Textbeispiele miteinander analysiert und diskutiert.

Der theoretische und historische Einblick wird anhand von u. a. Lukian von Samosata, James Macpherson, Camille Flammarion, J. R. R. Tolkien und Kurd Lasswitz unternommen. Die im Anschluss daran stattfindende gemeinsame Lektüre erfolgt anhand von exemplarischen Textausschnitten aus dem 17. bis 20. Jahrhundert. Ein Reader wird im Vorfeld des Kurses an die Teilnehmenden verschickt.

Zielpublikum

Lehrpersonen aller Fachbereiche und alle Interessierten

Inhalt

- Theoretische Unterscheidung zwischen der Fantasy- und SciFi-Literatur ausgehend von J. R. R. Tolkien und Darko Suvin
- Historischer Einblick in die Entwicklung der Fantasy- und SciFi-Literatur
- Gemeinsame Arbeit an ausgewählten literarischen Textausschnitten
- Vermittlung neuerer literaturwissenschaftlicher Zugänge zu diesen beiden Genres

Kursleitung

- Mateusz Cwik, M.A., Abteilung für Neuere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Markus Gut, M.A., Abteilung für Neuere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (max. 24 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Samstag, 5. Mai 2018, 9.15–16.45 Uhr

Anmeldung bis spätestens 5. April 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

Studium 2.0

Ein «Update» zur germanistischen Sprachwissenschaft

12

Thema

Auch Wissen kann veralten. Sie haben vielleicht vor etlichen Jahren Germanistik studiert und fragen sich mittlerweile, in welche Richtung(en) sich das Fach seither entwickelt hat. Gibt es zum Beispiel diese oder jene Theorie noch? Malen die Linguistinnen und Linguisten immer noch Bäumchen? Welche neuen Themenfelder wurden zwischenzeitlich erschlossen, welche Theorien und Methoden neu entwickelt? Wenngleich zahlreiche etablierte Ansätze noch immer Verwendung finden und traditionelle Wissensbestände nach wie vor Gültigkeit besitzen, hat die Sprachwissenschaft in den letzten beiden Jahrzehnten doch auch zahlreiche Innovationen erlebt, die unser Bild von Sprache heute deutlich facettenreicher erscheinen lassen. Der Kurs zeichnet deshalb an ausgewählten Fragestellungen zentrale Entwicklungstendenzen des Fachs seit den 1990er Jahren nach. Dabei kann und wird es nicht um eine detaillierte Besprechung einzelner Ansätze und Konzepte gehen. Ziel ist vielmehr die Vermittlung eines allgemeinen disziplingeschichtlichen Überblicks- und Orientierungswissens – eine Art «Update» zum eigenen Studium.

Zielpublikum

Ehemalige Studierende der Germanistik oder anderer Philologien

Inhalt

- Beobachter vs. Denker – Linguistik zwischen Theorie und Empirie
- «Big data» – der Siegeszug der Korpuslinguistik
- Regeln oder Konstruktionen – Woraus besteht unser sprachliches Wissen?
- Sprache und Kultur
- Zur Inflation der Bindestriche oder: Wie viele Linguistiken braucht das Fach?

Kursleitung

Dr. Michael Prinz, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Montag, 4. Juni 2018, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 4. Mai 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

«Uns ist in alten mæren wunders vil geseit»

Vormoderne Texte im Literaturunterricht

13

Thema

In Filmen, Comics, Computerspielen und Serien erfreuen sich mittelalterliche Motive zurzeit grosser Beliebtheit. Dieses Potential wird im gymnasialen Literaturunterricht aber häufig nicht genutzt; vormoderne Texte werden als unzugänglich und verstaubt eingeschätzt. Jedoch haben wir sowohl im Unterricht an Gymnasien wie auch in Seminaren an der Universität immer wieder die Erfahrung gemacht, dass Schülerinnen und Studierende leicht für die Lektüre mittelhochdeutscher Texte zu begeistern sind – oft zu ihrer eigenen Überraschung. Der Kurs will deswegen die Vielfalt und Lebendigkeit der mittelalterlichen Literatur besser erschliessen, mit Texten und Materialien, die nicht nur zum Lesen mittelhochdeutscher Texte anregen, sondern auch ihre Vermittlung erleichtern und einen spielerischen Umgang mit den Texten ermöglichen. Dabei sollen verfestigte Vorstellungen zur Kultur des Mittelalters aufgebrochen und überraschende, vernünftige und abgründige Erzählungen vorgestellt und gelesen werden. Ein zentrales Anliegen des Kurses ist es zudem, zu thematisieren und zu diskutieren, was die Beschäftigung mit vormoderner Literatur für den Deutschunterricht leistet, wie anhand vormoderner Texte grundlegende Fragen der Sprach- und Literaturreflexion aufgeworfen werden können.

Zielpublikum

Lehrpersonen und an mittelalterlicher Literatur und Kultur Interessierte

Inhalt

- Einführungen in ein breites Spektrum vormoderner Texte und deren kulturhistorischen Zusammenhänge
- Beschäftigung mit mittelalterlichen Texten, die sich auch für den Unterricht an Gymnasien eignen
- Gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter kurzer Textpassagen (ein Reader wird bereitgestellt)
- Beschäftigung mit der Frage, was die Lektüre vormoderner Texte (im Unterricht) leiste

Kursleitung

- MA Selena Rhinisperger, Abteilung für Ältere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Dr. Sarina Tschachtli, Abteilung für Ältere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag, 14. September 2018, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 14. August 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

Herausforderung Maturaarbeit

Schreibprozesse konstruktiv begleiten und sinnvoll bewerten

14

Thema

Maturaarbeiten sind nicht nur eine Herausforderung für Lernende, sondern auch für Lehrpersonen: Sie begleiten eine Arbeit und bewerten diese im Anschluss. Nicht nur Novizen im Lehrberuf sehen sich mit folgenden Fragen konfrontiert: Wie viel Input darf ich geben während des Arbeits- und Schreibprozesses, ohne dass die Lernenden bevorzundet werden? Wie fördere ich sinnvoll? Wie beziehe ich meine Inputs in die Bewertung der Eigenständigkeit mit ein? Welchen textlichen und wissenschaftlichen Anforderungen soll die Maturaarbeit genügen? Wie kann ich den Arbeitsprozess sinnvoll in die Bewertung miteinbeziehen? Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir im Kurs auf den Grund. Ziel des Kurses ist, dass die Teilnehmenden fundierte und effektive Strategien des Begleitens und des Bewertens kennen lernen und in ihren Lehralltag integrieren können.

Zielpublikum

Lehrpersonen aller Fächer, die Maturaarbeiten betreuen und bewerten, sowie alle, die grössere Schreibprojekte coachen.

Inhalt

- Maturaarbeit als Wissenschaftspropädeutikum
- Schreiben als Schlüsselkompetenz in allen Fächern
- Einführung in Schreibdidaktik und Textdiagnose
- Doppelfunktion Begleiten vs. Bewerten
- Fallanalysen und Diskussion
- Erarbeiten von Hilfsmitteln für Betreuung/Bewertung

Kursleitung

- Daniel Knuchel M.A., Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Dr. Stefan Jörissen, ZHAW, Department Angewandte Linguistik, und ehemaliger Gymnasiallehrer für Deutsch und Mathematik

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (max. 24 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Freitag, 28. September 2018 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 28. August 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

Bert Brecht in seinen Notizbüchern

15

Thema

Überraschend genug, liegt auch 60 Jahre nach Brechts Tod keine zuverlässige Ausgabe seiner Schriften vor. Einzig die 2010 begonnene Edition seiner Notizbücher kann wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Sie erlaubt einen ganz neuen Blick auf Brechts literarische Assoziationen, seine teils chaotischen Schreibprozesse, sein detailbesessenes Feilen am Text, sein «Denken in Rösselsprüngen» und den untergründigen Zusammenhang seiner Produktion. Scheinbar allbekannte Texte wie die Gedichte «Erinnerung an die Marie A.» oder «Deutschland du Blondes Bleiches» werden endlich in authentischer Form lesbar, Stücke wie «Im Dickicht der Städte» oder «Mann ist Mann» zeigen ganz neue, faszinierende Aspekte, Brecht als Aphoristiker wird überhaupt erstmals sichtbar – ein neuer Zugang zum Gesamtwerk öffnet sich. Die beiden Herausgeber der Notizbücher geben einen Einblick in die Werkstatt einer «historisch-kritischen Edition» und führen in die Arbeit mit komplexen Editionen ein. Zugleich werden ausgewählte – bekannte und unbekannte – Werke in genauer Lektüre neu erschlossen. Dabei wird die Lust am Text, schon bei Brecht immer Ausgangspunkt der Produktion, im Zentrum stehen. Näher als hier kann man dem kreativen Prozess, dem Denken und Schreiben, dem Gesamtwerk Brechts nicht kommen.

Zielpublikum

Lehrpersonen, Kulturvermittelnde, Lyrik- und Theaterbegeisterte, Leserinnen und Leser

Inhalt

- Leben und Schreiben Brechts in ihrem Zusammenhang (Schwerpunkt: 1918-1933: vom «nietzscheanischen» zum «marxistischen» Brecht)
- Einführung in die Arbeit mit historisch-kritischen Editionen, Typologie der Editionsformen
- Überblick über die Publikations- und Deutungsgeschichte Brechts
- Einzellektüren ausgewählter Gedichte, Aphorismen, Essay- und Stückentwürfe

Kursleitung

- PD Dr. Peter Villwock, Universität Zürich
- Dr. Martin Kölbl, Universität Heidelberg

Datum / Anmeldung

Montag, 1. Oktober 2018, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 1. September 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

Terror in der Literatur des 21. Jahrhunderts

16

Thema

Adornos Diktum, dass nach Auschwitz noch Gedichte zu schreiben barbarisch sei, wiederholt sich: Nach den Anschlägen auf das World Trade Center in New York am 11. September 2001 müsse, so heisst es, eine neue Form jenseits der bisherigen Mittel der Repräsentation, d.h. jenseits der Schriftlichkeit selbst erst noch gefunden werden. Die Literatur jedoch, die in Reaktion auf die Terroranschläge 2001 entstanden ist, beweist das Gegenteil: Weder das Schreiben über Terror noch die Möglichkeit, mit Terror reflexiv umzugehen, sind passé; vielmehr zeigt die Literatur, dass das Subjekt, das fiktionale wie der reale Leser, nach wie vor über Handlungskompetenzen verfügt, und dass diese Handlungskompetenzen immer noch erzählbar sind. Die Literatur macht zudem Hoffnung auf seelische Heilung in Zeiten des Terrors. Ja mehr noch: Gerade nach 9/11 ist die Zeit der Literatur gekommen: Je grausamer der Terror, desto mehr fordert er dazu heraus, gegen das Nichts anzuschreiben und auf diese Weise Adorno ein zweites Mal zu widerlegen.

Zielpublikum

Lehrpersonen für Literatur und alle Interessierten

Inhalt

- Was ist «Terror»?
- Wie lässt sich Terror in der Literatur darstellen?
- Adornos Verdikt: historisch und aktuell
- Überblick über Terror-Literatur
- Lektüre ausgewählter literarischer Texte
- Literaturwissenschaftliche Zugänge zur Terror-Literatur

Kursleitung

TP Dr. Ulrike Zeuch, Abteilung für Neuere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (max. 24 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Freitag, 26. Oktober 2018, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 26. September 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

Falken, Elefanten, verborgene Ufer

Neues vom Schweizer Roman

Thema

Der Kurs vermittelt einen Überblick über das gegenwärtige schweizerische Romanschaffen und thematisiert dabei sowohl die Grenzen eines Konzepts wie «Nationalliteratur» als auch die Formgeschichte des Romans. Die Auffrischung narratologischer Grundkenntnisse sowie Vorschläge zur Behandlung der vorgestellten Romane im Unterricht bilden einen weiteren Schwerpunkt. Eingehend vorgestellt und diskutiert werden u.a. Romane von Noëmi Lerch, Julia Weber, Lukas Bärfuss, Melinda Nadj Abonji, Jonas Lüscher, Matthias Zschokke, Christian Haller, Sacha Batthyany, Flurin Jecker, Tim Krohn und Christian Kracht. Ein Reader mit Textauszügen wird zur Verfügung gestellt.

17

Zielpublikum

Lehrpersonen, Kulturvermittelnde, Leserinnen und Leser

Inhalt

- Themen und Tendenzen der Schweizer Gegenwartsliteratur
- Romantheorie und narratologische Grundbegriffe
- Zum aktuellen Diskurs „Nationalliteratur“
- Einzellektüren mit Unterrichtsbezug
- Buchvorstellungen und Empfehlungen

Kursleitung

Dr. Christoph Steier, Abteilung für Neuere Deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Donnerstag/Freitag, 8./9. November 2018, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 8. Oktober 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

Rhetorik

18

Thema

Rhetorik ist heute überall. Gleich ob in Form von Ratgebern, Trainingsangeboten oder als Element schulischer Bildungspläne: Immer steht Rhetorik für das grosse Versprechen, dass kommunikativ-sprachlicher Erfolg mit ein wenig Aufwand für jede Person und jede Lebenslage erlernbar sei. Die Fragen nach den Bedingungen für eine präzise Vermittlung fachlicher Inhalte, eine gelungene Präsentation und (wissenschaftliches) Vortragen sind deshalb ebenso wesentliche Bestandteile des Kursprogramms – wie die Fragen nach deren Vermittlung (z. B. an Schülerinnen und Schüler). Ausgehend von der Besprechung einiger methodischer und systematischer Grundlagen von Rhetorik setzt der Kurs dabei überwiegend auf die praktische rhetorische Arbeit.

Darüber hinaus wird es Raum für die gemeinsame Diskussion zum praktischen Wert rhetorisch-kommunikativer Fertigkeiten, für Fragen und für den Austausch von Erfahrungen geben.

Zielpublikum

Alle, die sich für rhetorische Grundlagen oder allgemein für den Menschen als «Wesen unter Kommunikationszwang» interessieren. Die praktische Erfahrung von Lehrerinnen und Lehrern ist sehr willkommen. Besondere rhetorische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Inhalt

- Praktische Rhetorik – Rhetorische Praxis
- Kommunikation in Theorie und Praxis
- Bühne frei – Performanz der öffentlichen Rede
- (Über-)Reden, Überzeugen, Debattieren

Kursleitung

- Dr. des. Thorben Päthe, Abteilung für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Daniel Knuchel, M.A., Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Mittwoch, 14. November 2018, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 14. Oktober 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

Gute Texte – schlechte Texte

Eine textlinguistische Werkstatt zur Beurteilung von Texten

19

Thema

Die Textlinguistik hat Methoden entwickelt, die es erlauben, Texte in all ihren Dimensionen wertfrei zu beschreiben. Dieses Wissen kann aber, so finden wir, durchaus auch für die Bewertung von Texten nutzbar gemacht werden – etwa in Medienberufen oder in der Schule. In unserer textlinguistischen Werkstatt wollen wir Perspektiven einer solchen Nutzbarmachung erarbeiten und über die Frage diskutieren, ob und welche linguistischen Kriterien es für «gute» und «schlechte» Texte gibt. Gründliche Analysen konkreter Beispieltexthe, die aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmenden stammen, werden mit theoretischen Inputs abwechseln. Im Zentrum der Theorievermittlung steht ein aktuelles Analysemodell, das genutzt werden soll, um die unterschiedlichen Qualitätsebenen eines Texts (Textgrammatik, Thema, Textmuster usw.) differenziert zu erfassen.

Das Ziel unserer Werkstatt ist es, zu einem reflektierten Umgang mit Textbewertungen anzuregen sowie unsere intuitiven Qualitätseindrücke mit Hilfe von textlinguistischem Wissen zu überprüfen und differenziert zu formulieren.

Zielpublikum

Fachleute aus Schulen, Medienberufen usw., die in ihrem Berufsalltag mit der Bewertung von Texten konfrontiert sind

Inhalt

- Vorstellung aktueller textlinguistischer Beschreibungsmodelle
- Vorstellung von Analyse kategorien für die Beschreibung der Textgliederung, des grammatischen und thematischen Zusammenhalts sowie der Musterhaftigkeit von Texten
- Gemeinsame Textanalyse
- Gemeinsame Entwicklung von Bewertungskriterien für «gute» Texte

Kursleitung

- Dr. des. Hiloko Kato, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- PD Dr. Wolfgang Kesselheim, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Samstag, 17. November 2018, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 17. Oktober 2018: www.weiterbildung.uzh.ch

Universität Zürich
Weiterbildung
Hirschengraben 84
8001 Zürich

www.weiterbildung.uzh.ch